

## **Pressespiegel vom 05.01.2012**

### **Radio PSR**

#### **Dresden: Bündnis plant Aktion gegen Handyabfrage**

*05.01.2012, 05:19 Uhr*

Das Bündnis "Nazifrei-Dresden" will die mögliche Überwachung seiner geplanten Anti-Nazi-Protteste im Februar erschweren. Es empfiehlt den Teilnehmern mehrere Handys mitzunehmen und sie mit anderen Demonstranten zu tauschen. So soll eine erneute Funkzellenabfrage durch die Behörden behindert werden, heißt es vom Bündnis. Im letzten Jahr hatte die Polizei im Umfeld von Blockaden gegen Rechte rund eine Million Handy-Daten gesammelt. Der sächsische Datenschutzbeauftragte Andreas Schurig hatte dies gerügt.

[http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2678994/Dresden\\_Buendnis\\_plant\\_Aktion\\_gegen\\_Handyabfrage.html](http://www.radiopsr.de/1610497/Nachrichten/2678994/Dresden_Buendnis_plant_Aktion_gegen_Handyabfrage.html)

---

### **Mitteldeutscher Rundfunk**

#### **Bisher 14 Veranstaltungen rund um den 13. Februar angemeldet**

Bei der Dresdner Stadtverwaltung liegen bislang 14 Anmeldungen für Veranstaltungen am 13. Februar vor. Dabei geht es sowohl um Gedenkveranstaltungen als auch Proteste gegen rechtsextreme Aufzüge. Die rechten Aufzüge mit jeweils etwa 2.000 Teilnehmern sind für den 11., 13. und 18. Februar angemeldet. - Dresden war am 13. Februar 1945 bei alliierten Luftangriffen stark zerstört worden. Rechtsextremisten versuchen seit Jahren, das Gedenken für ihre politischen Zwecke zu missbrauchen.

<http://www.mdr.de/sachsen/dresden/nachrichten114.html#anchor1>

---

### **Dresdner Neueste Nachrichten**

#### **14 Versammlungen rund um den 13. Februar sind in Dresden angemeldet**

*sl/dbr*

Dresden. Insgesamt 14 Versammlungen sind bis jetzt rund um den Jahrestag der Bombardierung der Stadt Dresden am 13. Februar angemeldet. So hat die rechtsextreme Junge Landsmannschaft Ostdeutschland (JLO) Veranstaltungen für den 11., 13. und 18. Februar angemeldet. Dies geht aus einer Antwort des Staatsministeriums des Innern auf eine Anfrage des Grünen-Abgeordneten Johannes Lichdi hervor, der die Antworten am Donnerstag veröffentlichte. Der Stand der Anmeldungen bezieht sich auf den 12. Dezember, seitdem sind allerdings einige Veranstaltungen bereits wieder abgesagt, andere sind hinzugekommen.

Jeweils 2000 Teilnehmer erwarte die rechte JLO, die seit einigen Jahren regelmäßig rund um den 13. Februar Veranstaltungen anmeldet. Hinzu kommt für den 13. Februar eine weitere Veranstaltung, die laut Stadtverwaltung dem rechten Lager zuzuordnen ist.

Protestveranstaltungen gegen die Neonazis sind bislang durch die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen, den Deutschen Gewerkschaftsbund Sachsen, den Stadtverband der Grünen sowie Privatpersonen angemeldet.

Der im vergangenen Jahr unter großem Protest kurzfristig untersagte Rundgang „Täterspuren“ ist erneut für den 13. Februar angemeldet. Auch die Menschenkette, zu der im Jahr 2011 rund 17.000 Teilnehmer kamen, ist bereits vermerkt. Hier ist in diesem Jahr die AG 13. Februar offizieller Veranstalter.

Versammlungsverbote wurden laut Innenministerium von der Stadt bisher noch nicht verfügt. Im vergangenen Jahr hatte das Verwaltungsgericht Dresden eine strikte Trennung zwischen den Rechten und allen Gegendemonstranten verfügt. Auf Altstädter Elbseite wurde damals keine Gegenveranstaltung zugelassen. In diesem Jahr sollen unter dem Motto "Mit Mut, Respekt und Toleranz - Dresden bekennt Farbe" rund 10.000 Menschen in Sicht- und Hörweite des Nazi-Aufzuges ein Zeichen gegen die Vereinnahmung des Jahrestages durch die Nazis setzen. Auch hier ist die AG 13. Februar der Veranstalter, teilte die Stadt mit.

© DNN-Online, 05.01.2012, 13:47 Uhr

<http://www.dnn-online.de/dresden/web/dresden-nachrichten/detail/-/specific/14-Versammlungen-rund-um-den-13-Februar-sind-in-Dresden-angemeldet-482347387>

---

### **Handys tauschen: „Nazifrei“ rät zu mehreren Telefonen**

Wenn im Februar wieder gegen den Aufmarsch von Neonazis in Dresden protestiert wird, könnten auch wieder Handydaten erfasst werden. Das meint das „Bündnis Nazifrei! - Dresden stellt sich quer“ und gibt Ratschläge, wie man diesem Vorhaben begegnen könnte. „Um den Behörden die Überwachung zu erschweren, wird empfohlen, mehrere Handys mitzunehmen und sogar untereinander zu tauschen“, so die Aktivisten in einer Pressemitteilung. Das Bündnis wolle „auch in diesem Februar den Nazi-Großaufmarsch in Dresden blockieren“. Sachsens Justizminister Jürgen Martens (FDP) schließe eine so genannte Funkzellenabfrage, mit der Handydaten erfasst werden, auch für den kommenden Februar nicht aus, so das „Bündnis Nazifrei“.

Im vergangenen Jahr hat die Polizei am 19. Februar Technik eingesetzt, mit der Handydaten erfasst werden können. Den Einsatz dieses so genannten IMSI-Catchers räumten die Verantwortlichen erst lange nach dem Einsatz und nur auf mehrfache Nachfrage ein. Im kommenden Februar soll auf eine Handydatenerfassung „möglichst verzichtet werden“, sagte Martens Ende Dezember.

---

cs